

Über die von mir im März und April vorigen Jahres in Italien ausgeführten Arbeiten habe ich schon in der letzten Plenarversammlung berichtet. Das in Tifflia gefundene Original einer bisher nur abschriftlich bekannten Urkunde Heinrichs II. für Forte Taurina wurde ich zusammen mit zwei Diplomen Heinrichs II. und Heinrichs III. für Tolla nach dem mir von H. Gyselinckhabe sehr gütigst bezogenen Rathgephiien demnachst im H. Archiv veröffentlichen. Sehr erfreulich war mir durch eine Mitteilung Cipollas zu erfahren, daß in Bobbio, wo man Heine Archivaria mehr suchte, da das ^{ursprüngliche} Archiv sich in Turin, ^{besteht} noch das ^{bestehende originale} Original des Diploms Konrad II. vorliege. Da eine Reise nach dem von der Eisbahn weit abgelegenen Ort erhebliche Schwierigkeiten und Kosten verursacht haben würde, wandte ich mich an Dr. H. Ratti von der Ambrosiana, und seiner gütigen Vermittelung verdanke ich es, daß der Bischof von Bobbio selbst die Urkunde nach Mailand gebracht hat, wo Herr Ratti sie hat photographieren lassen. ~~Am 10. März 1903 habe ich~~ Am 10. März 1903 habe ich selbst nach langen Verhandlungen mit der französischen Regierung, die unserem Herrn Louis Gandon viele Mühe verursacht haben, das für ehemals Despresne'schen Sammlung gehörige Original des D. Konrad II. für Odello (It. n. 1856) in Nancy bearbeiten können. Dagegen sind meine Versuche, der gleichfalls in Privatbesitz übergegangenen Diplome für Verdun Klöster habhaft zu werden, bisher leider noch nicht gelungen. Ich habe zwar in Verdun selbst mit Hilfe von Savatarien und neueren Abschreibern sammeln gescheitert, daß mein Dilemma zwei, wahrscheinlich noch mehr Diplome für St. Magdalen für Verdun und ein oder mehrere Verdun Copialbücher, deren eines noch wenigstens auf der Bibliothek Dasselbst benutzt hat, sich im Besitz des Abbe' Clouet befinden; und es ist es gut wie sicher, daß sie sich jetzt im Besitz seiner Nichte, der Fr. Buignier-Clouet, befinden. Aber meine wiederholten Bemühungen, die Dame zu sprechen, sind erfolglos geblieben, was um so mehr zu beklagen ist, da für die Kritik der Verdun Kunden für St. Magdalen die Einsicht der Originale geradezu unerlässlich ist. In der ^{Väter in den Herbst} Pfingstferien dieses Jahres, in denen ich obendrein nach Reims zu gehen gedachte, wo auf der Stadtbibliothek gleichfalls aus Privatbesitz übernommene Verdun Archivaria aufbewahrt werden - darunter eine Seltenheit ersten Ranges, eine bisher ganz unbekante Originalurkunde der Kaiserin - Kitha Agnes - werde ich einen neuen Versuch machen zu den verheimlichten Schätzen vorzudringen und hoffe, daß mir Herr Omont von der Pariser Nationalbibliothek, der M. de Moirille Buignier näher kennt, beihilft sein wird, das Ziel zu erreichen.

Die Arbeiten in Straßburg sind in diesem Jahre nicht so weit fortgeschritten, daß ich mit dem ~~knapp~~ Drucke des Diploms Konrad II. hätte beginnen